

PRESSEMITTEILUNG

07.08.2017

DROGENPROBLEMATIK IN HANNOVERS PARKHÄUSERN VERSCHÄRFT SICH!

Im Juni dieses Jahres wurde öffentlich bekannt, dass im Parkhaus Lützowstraße im Steintorviertel erhebliche Probleme mit Drogenabhängigen vorliegen. Junkies verbringen dort die Nächte, verunreinigen das Parkhaus und gefährden Kunden und Mitarbeiter. Zahlreiche Beschwerden liegen vor. Der Betreiber musste das Parkhaus zeitweise sogar schließen. Dies ist allerdings kein Einzelfall. Auch die Parkhäuser am Raschplatz, in der Schmiedestraße und am Opernplatz sind beliebte Treffpunkte für Drogenabhängige. Vorfälle über aufgebrochene Autos, Schlägereien und Messerstechereien sind bekannt. Auch Mitarbeiter wurden bereits angegriffen.

„Die **CDU**-Ratsfraktion beurteilt die Situation rund um die Drogenproblematik in Hannover mit großer Sorge. Es darf keinesfalls dazu kommen, dass Parkhäuser großflächig und dauerhaft zum Aufenthaltsbereich für Drogensüchtige werden. Die Union Boden – als Eigentümer vieler städtischer Parkhäuser – ist gefordert, sich der Problematik unverzüglich anzunehmen und für die Sicherheit in ihren Häusern zu sorgen. Es ist eine besorgniserregende Situation, wenn über Angriffe auf Mitarbeiter berichtet wird. Hier muss unverzüglich gehandelt werden“, so **Jens Seidel**, Fraktionsvorsitzender der **CDU**-Ratsfraktion.

Seidel weiter: „Maßnahmen zur Suchtprävention und Beratung sind einzig nicht ausreichend. Die Stadtspitze und die Mehrheitsfraktionen im Rat dürfen sich der Kenntnisnahme der Drogenprobleme nicht weiter verweigern. Seit mehreren Jahren beklagt die **CDU**-Ratsfraktion die Situation am Raschplatz, die eng mit der Drogenproblematik verknüpft ist. Bisher haben sowohl Oberbürgermeister, als auch SPD und Bündnis 90/Die Grünen nicht erkennen lassen, dass sie an einer Verbesserung der Umfeld-Situation interessiert seien. Dazu gehören für die **CDU**-Ratsfraktion auch Verbotsmaßnahmen zum Konsumieren von Drogen im öffentlichen Raum. Wir wollen nicht akzeptieren, dass der Drogenkonsum in der Öffentlichkeit – und dazu zählen auch Parkhäuser – weiter toleriert wird.

„Wir sehen zudem STEP, die größte – von der Stadt geförderte – Drogenberatungsstelle Hannovers, in der Pflicht sich auch den Drogenabhängigen, welche die Parkhäuser aufsuchen, effektiv anzunehmen. Es muss aktiv auf diese Menschen zugegangen werden und ein niedrigschwelliges nächtliches Angebot an Rückzugsräumen geben. Zum Zwecke eines gemeinsamen Austausches werden wir kurzfristig einen Gesprächstermin mit STEP vereinbaren und auch über die Drogenproblematik in Hannovers Parkhäusern sprechen“, ergänzt **Hannes Hellmann**, sozialpolitischer Sprecher der **CDU**-Ratsfraktion.

Die **CDU**-Ratsfraktion geht davon aus, dass in der nächsten Sitzung des Aufsichtsrates der Union Boden die Geschäftsführung umfassend zu der Problematik in den Parkhäusern informieren wird. Sollte dies nicht der Fall sein, wird die **CDU** über entsprechende Maßnahmen zur umfassenden Information beraten. Hinsichtlich der Verwendung finanzieller Mittel von STEP erwartet die **CDU**-Ratsfraktion einen umfassenden Bericht der Dezernentin in der nächsten Sitzung des Sozialausschusses.

„Es lässt doch sehr zu wünschen übrig, dass in dem seit langem und umfänglich angekündigten Ordnungs- und Sicherheitskonzepts des Oberbürgermeisters nicht eine Zeile zur hannoverschen Drogenproblematik zu finden ist. Ist sich Herr Schostok dieser Problematik nicht bewusst, oder ignoriert er sie nur?“ fragt **Seidel** und fährt fort: „Wir werden uns intensiv mit dem Konzept auseinandersetzen und entsprechende Vorschläge einbringen.“

„Abschließend lässt sich festhalten, dass sich die **CDU**-Ratsfraktion in ihrer Einschätzung bestätigt sieht, dass die Drogenproblematik ein wesentliches Thema ist, das unverzüglich auf die politische Tagesordnung gehört“, so **Seidel**.

Kontakt: Jens Seidel, Fraktionsvorsitzender
der CDU-Ratsfraktion, Tel.: 0151 - 40 400 463,
Hannes Hellmann, sozialpolitischer Sprecher
der CDU-Ratsfraktion, Tel.: 0160 - 96 71 24 54



CDU RATSFRAKTION
HANNOVER